

Lieber Oswald,

Du kannst dich bestimmt noch an die Zeit erinnern, als du mein Lehrer in der Volksschule Patsch warst. Ich schreibe dir nach so langer Zeit, da in meiner Berufspraxis als Historiker in letzter Zeit bei mir immer mehr Erinnerungen an deinen Unterricht in der Volksschule hochgekommen sind, insbesondere was historische Themen anbelangt. Damals hast du in der hinteren Ecke des Klassenzimmers das Buch "So lebten sie zur Zeit der Ritter und Burgen" und "So lebten sie in den Burgen des Mittelalters" (erschienen bei Tessler, es war eine Ausgabe, die beide Bände in einem Band vereinte) aufgelegt, von denen ich bis heute ein Exemplar besitze und die eine frühe Grundlage für meine Beschäftigung mit historischen Themen waren. Ich denke, ein Sockel für meine große Leidenschaft für die Geschichte insbesondere des Mittelalters und der Frühen Neuzeit und meinen späteren Einstieg in die Geschichtswissenschaften (Nebenfächer Anglistik, Skandinavistik) wurde in deinem Unterricht gelegt.

Mittlerweile bin ich, nach langjähriger fachfremder Berufspraxis beim Roten Kreuz, nach MA- und Doktoratsstudium der Geschichte seit mehreren Jahren in "meinem" Fach beruflich tätig. Zunächst als Museumspädagoge und Kulturvermittler im Heeresgeschichtlichen Museum Wien, dann als Redakteur für das German Historical Institute Washington, als Dozent an der Webster Vienna Private University und schließlich als Universitätsassistent am Institut für Geschichte der Universität Wien. Seit 1.9.2023 bin ich im Sonderforschungsbereich "Managing Maximilian" als wissenschaftlicher Mitarbeiter (ich arbeite an meiner Habilitation) tätig, einem großen, neuen "Flaggschiff" der Forschung in Österreich zu Kaiser Maximilian und seinem Umfeld. Ich zitiere aus der Projektbeschreibung:

"ManMAX verfolgt einen neuen Interpretationsansatz für Maximilians Herrschaft und für vormoderne Herrschaft und Regierungshandeln im weiteren Sinne und untersucht systematisch alle Ebenen seiner Verwaltung, nicht nur den Rat, Funktionseliten oder andere Personen mit persönlichen Verbindungen zum Herrscher bzw. seine Verwandten und Vertrauten der obersten politischen Ebene. Berücksichtigt werden alle Akteur_innen der ausgedehnten Herrschaft Maximilians, die in der Dokumentation seiner Kanzlei genannt werden, von hochrangigen Mitgliedern seines Hofes bis hin zu Maultiertreibern"

Meine Projektleiterin ist Univ. Prof. Dr. Christina Lutter, Professorin für Österreichische Geschichte mit dem Schwerpunkt Mittelalter, Dekanin der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Uni Wien.

Da wir für das Sommersemester 2025 planen, eine Exkursion "Tirol zur Zeit von Maximilian I." für MA-Studierende anzubieten, komme (u.a.) ich im Zuge der Vorbereitung mit meiner Frau und unseren beiden Kindern 2024

nach Tirol. Dabei plane ich, auch in Patsch und Umgebung alte Freunde zu besuchen (du kennst Franz Oss, Georg Pedrini und Markus Turnbichler)...

Bei dieser Gelegenheit wäre es schön, wenn sich unter Umständen auch ein Treffen für uns ausgehen würde. Wie mir Markus Turnbichler erzählt hat, hast du in der Pension die ehrwürdige Aufgabe des Dorf-Chronisten von Patsch übernommen, ein Ehrenamt, welches bestimmt sehr schön ist.

Dir und deiner Familie wünsche ich besinnliche und friedliche Festtage. Bitte richte vor allem auch deiner Tochter Elisabeth schöne Grüße von mir aus, die ja damals eine Klassenkameradin von mir war.

Mit herzlichen Grüßen aus Niederösterreich nach Patsch,

Christof

--

Christof Muigg, BA MA

Universität Wien

Institut für Geschichte

Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Universitätsring 1

A-1010 Wien

E-mail: christof.muigg@univie.ac.at